



Kinderbauernhof Kassel e.V.
Grassweg 13
34121 Kassel
www.Kinderbauernhof-Kassel.de

Projekt Bauernhoftag
- ein Bericht -



Kooperation des Kinderbauernhofes Kassel e.V. mit der Wilhelm-Lückert-Schule

Bauernhoftag Februar bis November 2008:

Die jahrgangsübergreifende Klasse der sehbehinderten Kinder der Wilhelm-Lückert-Schule in Kassel hat zurzeit 12 Kinder in den Klassenstufen 1. – 4., im Alter von 6 bis 11 Jahren. Jeden Mittwoch kamen die Kinder und ihre beiden Lehrer mit der Straßenbahn zum Kinderbauernhof. Schon das regelmäßige Nutzen der öffentlichen Verkehrsmittel war ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Die Kinder werden mit kleinen Schulbussen von zu Hause abgeholt und wieder gebracht. Ein eigenständiges Bewegen durch die Stadt kannten die meisten von ihnen kaum. Durch das regelmäßige Fahren wurde die Angst vor Straßenbahn fahren abgebaut und die Bewegung im öffentlichen Raum bekam etwas Selbstverständliches.

Auf dem Kinderbauernhof angekommen, gliederte sich der Vormittag immer nach dem selben Schema:

1. Begrüßung
2. Versorgen der Tiere: Ausmisten und Füttern der Hasen und Hühner
3. Frühstückspause
4. Arbeitseinsatz, je nach Witterung und Jahreszeit unterschiedlich, teilweise Stationsarbeit oder auch mal freies Spielen
5. Abschluss



Einteilen der Arbeiten, die Listen hingen am Bauwagen

Nach der Begrüßung teilten sich die Kinder in zwei Gruppen zum Füttern und ausmisten der Tiere, eine Gruppe für die Kaninchen, eine für die Hühner. Jede Woche wechselten die Kinder, so dass alle sowohl die Kaninchen als auch die Hühner versorgen konnten.

In der Wilhelm-Lückert-Schule gab es ein großes Projekt zum Kommunikationstraining. Die Kinder sollten einzelne Arbeiten in Gruppen vorbereiten, und anschließend selbstständig organisieren und durchführen. Da lag es nahe, das Versorgen der Tiere zu nutzen. Im Unterricht erarbeiteten die Kinder zwei Aufgabenpläne, auf denen die einzelnen Arbeiten beim Versorgen der Tiere in chronologischer Reihenfolge in einer Tabelle aufgelistet waren. Alle Arbeiten wurden durchgesprochen und nochmals schriftliche in den Heften festgehalten. Außerdem gab es auf der Tabelle eine Spalte, in die die Namen der Kinder eingetragen werden konnten, die diese Arbeit ausführen wollten. Diese Pläne wurden laminiert und an die Wand des Bauwagens gehängt. Jede Woche trugen sich nun die Kinder der beiden Gruppen selbstständig in diese Listen ein und organisierten die Arbeitsabläufe. Hier wurde ganz deutlich, wie schwierig es für die Kinder war, sich zu verständigen, wer für was zuständig ist und diese Arbeiten anschließend miteinander auszuführen, ohne dass die Erwachsenen steuernd eingriffen. Durch die immer wiederkehrenden Tätigkeiten, und auch durch die sich logisch ergebenden Arbeiten, (z.B. erst ausmisten, dann neues Stroh hohlen und auffüllen) lernten die Kinder im Laufe des Sommers, sich deutlich besser zu organisieren und miteinander zu kommunizieren.

Einige der Kinder hatten Angst vor den Tieren, vor allem den Zwerghühnern. Schon in der zweiten Woche hatten alle Kinder die Hühner zumindest gestreichelt, die meisten sogar ein Huhn im Arm gehalten. Es war beeindruckend, wie rasch sich die Ängste abbauen ließen und wie selbstverständlich der Umgang mit den Tieren bereits nach wenigen Wochen war.



Misten bei den Hasen.....



... und den Hühnern. Hier sind Cem und Beyza zu sehen. Anfangs hatte Cem große Bedenken in den „Hühnerhof“ zu gehen, nach wenigen Wochen war es selbstverständlich, hier zu arbeiten, während die Tiere um ihn herum scharrten.



Niklas holt Wasser. Wasser muss mit einer Schwengelpumpe heraufgepumpt werden, hier pumpt Alyssa für Hasen und Hühner frisches Wasser.



Marko beim Reinigen der Tränke



Wer sich unsicher ist, welche Arbeit als nächstes ansteht, kann noch mal am Bauwagen auf den Arbeitsplänen nachlesen.



Aslihan und Neslihan beim Füttern der Hasen und Lukas beim Einfüllen des Hühnerfutters.



Heu und Stroh wird in einer großen Holzkiste gelagert. Hier müssen die Kinder zusammenarbeiten: Hier öffnen Mihriban und Marco die Kiste, Yafet holt anschließend Einstreu.



Tamara bringt die Eier weg.



Nachbesprechung der Arbeiten vor der Frühstückspause. Wer hat was gemacht, war die Einteilung gut, ist alles erledigt?

An kalten Tagen machten wir Frühstückspause im Bauwagen, der sich mit einem kleinen Ofen heizen lässt. Alle fanden das Zusammensitzen im kleinen Bauwagen sehr gemütlich. Hier wurde nicht nur gemeinsam gefrühstückt, sondern auch über die Arbeit und die Tiere gesprochen. Als es wärmer wurde, verlegten wir die Pause nach draußen an die Feuerstelle.



Nach der Pause wurde wieder gearbeitet. In der ersten Woche bereiteten wir ein Beet vor und pflanzten Tulpenzwiebeln. In den Wochen darauf war im Garten noch nicht so viel zu tun. Daher wurden Stationen mit „Winterarbeiten“ aufgebaut. Die Kinder waren jeweils zu dritt oder viert an einer Station und wechselten nach einer gewissen Zeit.

Stationen waren zum Beispiel Brennholz sägen, Tröge stemmen für eine Wasserpumpenstelle, Bau eines Nistkastens oder das Schälen von Fichtenstämmen, die als Klettergerüst aufgebaut werden sollten.

Die Stationsarbeit hat den Kindern viel Spaß gemacht, allerdings empfanden die Kinder die Zeit für diese Arbeiten oft als zu kurz.



Beim Sägen muss gut aufeinander geachtet werden. Anfangs war es sehr schwer, dass zwei Kinder zusammen sägten, mittlerweile klappt es gut.



Bau eines Nistkastens: Nur wenige der Kinder haben bisher die Möglichkeit gehabt, zu nageln oder zu sägen. Alyssa ist auf einem Auge blind, einen Nagel zu treffen ist für sie eine besondere Herausforderung.



Beyza schält die Fichtenstämme mit Schälseisen, dann helfen alle mit, die Stämme zu drehen, damit sie auch auf der Unterseite entrindet werden konnten.

Als es mehr auf dem Sommer zu ging, haben wir viel im Garten gearbeitet: Kartoffeln gelegt, Zwiebeln gesteckt, Kürbisse gepflanzt, eine Kräuterspirale angelegt und ein Bohnenzelt errichtet. Die Tulpen waren wunderschön geworden.

Anfang Mai wurden unsere ersten Kaninchenbabys geboren. Im Stall der Mutter wurde nur sehr vorsichtig gemistet, damit die Kleinen nicht gestört wurden. Dafür musste nun extra Grünfutter gesammelt werden, weil das große Kaninchen in den ersten Wochen nicht nach draußen

sollte. Als die Kleinen dann raus durften, waren die Kaninchenkinder das niedlichste, was wir hier auf dem Hof zu bieten hatten.

Ende Mai bekamen wir dann zwei Schafe dazu. Nun steckten wir mittwochs auch den Schafszaun um, damit die Tiere neues Futter bekamen. Eine Arbeit, bei der alle zusammen helfen müssen, damit es klappt.



Die Kinder führten Bauernhof-Tagebücher, die sie in der Schule oder zu Hause bearbeiteten. Hier liest Eike seinen letzten Eintrag vor.

Neben der Arbeit gab es auch immer noch Zeit zum freien Spielen, Klettern und Toben.



Als Abschluss vor den Sommerferien wanderten die Kinder an einem Mittwoch von der Schule zum Kinderbauernhof, durch die Stadt und die Karlsau. An diesem Tag waren auch die Eltern eingeladen, auf den Hof zu kommen. Die Kinder hatten Plakate zu verschiedene Themen vorbereitet, zu den Tieren und den Pflanzen im Garten und der Wiese.

Nachdem alle Eltern die Tiere bewundert hatten, wurde gemeinsam gegrillt und gefeiert. So konnten die Eltern sich auch ein Bild vom Hof machen.

Zwei Kinder durften sich in den Sommerferien ein Kaninchenbaby nach Hause holen.

Da das Projekt insgesamt ein toller Erfolg war und es allen, Kindern wie Lehrern, auf dem Kinderbauernhof so gut gefallen hatte, werden wir das Projekt verlängern. Die Finanzierung ist zwar noch nicht geklärt, aber die Kinder waren nach den Sommerferien schon das erste Mal wieder auf dem Bauernhof. Leider wurden unsere Hühner gestohlen, dafür sind aber zwei Minischwein-Ferkel dazugekommen.

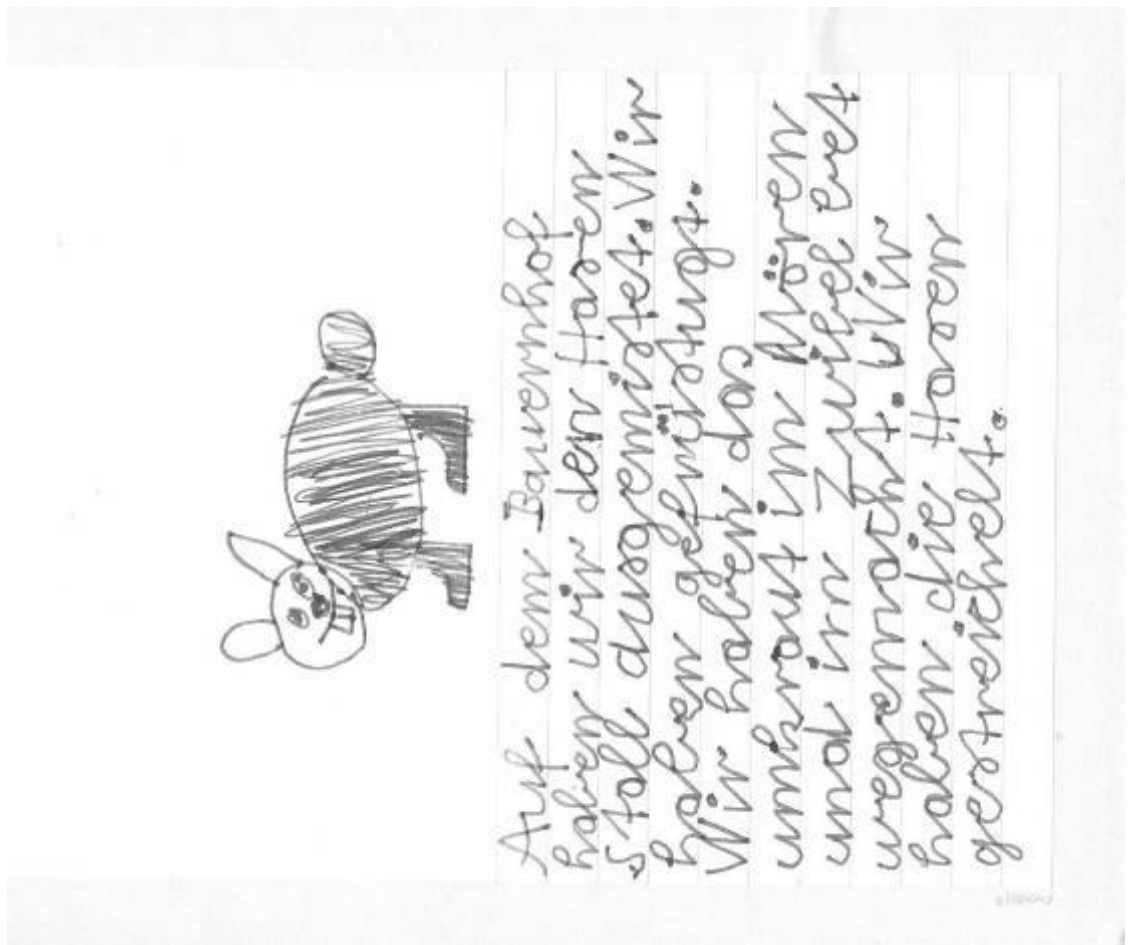
Inzwischen konnten wir die ersten Früchte ernten. Die Kinder verspeisten sie als Rohkost. Aus den Bohnen wurde in der Schule gemeinsam Bohnensuppe gekocht.

Bald werden wir die Wolle der Schafe verarbeiten und die Kartoffeln und Kürbisse ernten.



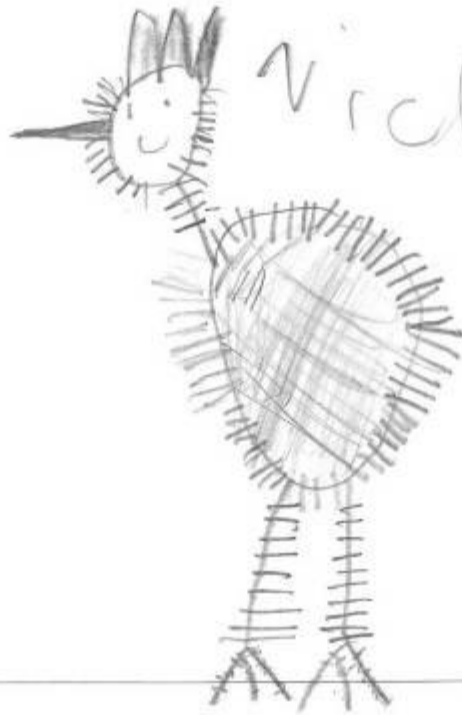
Eike, Tamara, Niklas, Lukas, Beyza, Cem, Mihriban, Alyssa, Marko, Yafet, Aslihan und Neslihan, mit Herrn Bohse und Frau Conrad bedanken sich herzlich für die großzügige und unbürokratische Unterstützung des Projektes!!

Beispiele der Bilder und Texte aus den Tagebüchern:



13.08.08.

Wir waren jetzt dem
Baer im Hof. Ich habe
aus dem Berg umgebaut
Lagerer geben in der
Frühling haben wir den
Stall von den Schafen
umgegründet. Und da-
nach haben wir gespielt.

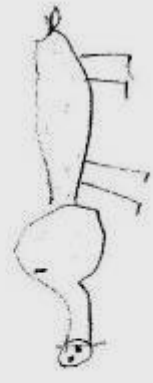


Nicklastbau



Wir waren heute auf dem
 Kinderevangelium. Ich, Mirja
 und Cem, haben eine und Gabel
 haben Gartenarbeit gemacht.
 Danach haben gebrüht.
 Danach dürfen wir spielen.
 Wir haben den Schafzoo
 umgesehen. Danach sind wir
 zurück zur Schule gefahren.

4.6.08



Heute sind wir bei den
 Hühnerstall ausgemistet.
 Wir haben die Hühner
 gefüttert. Herr Bohse hat
 die Ausstellung vorbereitet.
 Alle in der Klasse
 haben mitgefeiert. Jetzt
 haben wir auch zwei Mit-
 schweine

